Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 372. Morgenblatt. Dienstag, den 14. August. 1866.

Deutschland.

Berlin, 13. August. (K. Z.) In Betreff der angeblichen Forderungen Frankreichs wegen Herstellung der Grenzen von 1814 ist hier etwas Sicheres nicht bekannt geworden. Daß in Frankreich in zahlreichen Kreisen dieser Wunsch existirt und vom Kaiser auch gebilligt wird, ist nicht in Abrede zu stellen, aber bestimmte Anträge oder Forderungen liegen nicht vor. Es scheint, daß die Sache in die Presse geworfen ist, um erst die Stimmung der Regierung und die öffentliche Meinung zu prüfen. Die erstere kann aber auf eine Länder-Abtretung ja doch nicht eingehen — wo würde da das Ende zu finden sein? Die öffentliche Meinung hält die Sache nicht für möglich. Kaiser Napoleon hat sich bisher so uneigennützig der Regierung gegenüber benommen, daß man die Gründe der angeblichen Gesinnungsänderung nicht versteht.

— Der Großherzog von Oldenburg ist gestern Abends und heute Mittags die Großfürstin Helene von Rußland abgereist.

— Der Prinz Ludwig von Hessen ist am Sonntag im Kronprinzlichen Palais zum Besuch eingetroffen.

— Die „Correspondenz St.-A." gibt ihren Lesern heute einen Abriß von dem Lebensgange des gestern gewählten Präsidenten der Zweiten Kammer, Max v. Forckenbeck. Herr v. Forckenbeck steht im 45. Lebensjahre und seine äußere Persönlichkeit, obwohl sie den Geistes- und Gemüths-Anstrengungen der letzten Sessionen ebenfalls ihren Tribut zu zahlen gehabt, läßt ihn sogar bedeutend jünger erscheinen. Er ist hoch gewachsen, von beweglicher, zur Fülle neigender Figur; eine liebenswürdige Bonhommie prägt sich in seinem ganzen Wesen aus, wie denn auch in seinem Gesichtsausdruck Intelligenz und ausdauernde Aufmerksamkeit sich mit einem wohlwollenden Lächeln glücklich verbinden; sein Kopf ist von vollem, blondem Haar bedeckt. Max v. Forckenbeck ist in Münster in Westfalen geboren, ein Sohn des Appellations-Gerichts-Chef-Präsidenten v. Forckenbeck, gewesenen Mitgliedes der Ersten Kammer. Er absolvirte seine juristischen Studien auf den Universitäten zu Gießen und Berlin, machte hier 1847 sein Staats-Examen und betrat fast gleichzeitig mit seiner amtlichen auch seine politische Laufbahn als Präsident des demokratisch-konstitutionellen Vereins zu Glogau. Im Jahre 1849 wurde von Forckenbeck als Rechtsanwalt nach Ostpreußen versetzt. Seitens des Mohrunger Wahlkreises wurde er im Jahre 1858 in das Abgeordnetenhaus gewählt. Von da ab liegt sein öffentliches Leben vor dem Gedächtnisse der Leser.

— Die gestern am Schlusse der Plenarsitzung vorgenommene Wahl der acht Schriftführer hat folgendes Resultat ergeben: Gewählt sind die Abgg. Lent und Bassenge (Fortschritt), Sachse und Cornely (linkes Centrum), Kantak (polnische Fraktion), von Kleinsorgen und Hausteck (altliberal) und v. Salisch (konservativ). Es ist diese Aufstellung im ganzen Umfange von den liberalen Fraktionen gemacht worden. Die Conservativen haben acht Mitglieder ihrer Partei aufgestellt gehabt.

— Der angebliche Dr. phil. J. Bernhard, der aus Mainz an Se. Maj. den König telegraphirte, daß zwei Männer Behufs Seiner Ermordung nach Berlin abgereist seien, ist wegen dieses ohne alle thatsächliche Begründung dastehenden Schrittes, der sich lediglich als ein politischer Schwindel charakterisirt, der Ehrfurchtsverletzung gegen den König angeklagt worden. Die betreffende Anklage wurde jetzt verhandelt. Der Angeklagte ist ein junger Mann, Dr. phil. Schnabel (also nicht Bernhard), der Sohn eines Gerichtsboten in Brilon, der in Göttingen studirt, in Oxford den Doktortitel erworben und in verschiedenen deutschen Städten Vorlesungen über Geschichte gehalten hat. Das Telegramm ward als eine Frivolität und in weiterer Consequenz als eine Ehrfurchtsverletzung gegen den König angesehen, der Angeklagte, Schnabel, dieses Vergehens schuldig erklärt und zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Der von dem Abgeordneten **Waldeck** ausgearbeitete Adreßentwurf der Fortschrittspartei lautet:

Die großen Thaten, welche unser tapferes Heer in wenigen Wochen von Land zu Land, von Sieg zu Sieg, dort bis über den Main, hier an die Thore der Hauptstadt Oesterreichs führten, haben unser Herz mit freudigem Selbstgefühl und mit lebhaftem Danke erfüllt. Wir sprechen den Dank des Volkes aus an die Tausende, welche das Grab bedeckt, an die sämmtlichen überlebenden Streiter, die Jünglinge und die reifen Männer der neubewährten in großer Zeit geschaffenen Landwehr, an die einsichtigen Führer, vor Allen an Ew. Majestät selbst, die Sie in der entscheidenden Schlacht die Leitung übernehmend, Noth und Gefahr mit den Kämpfern getheilt, und dem unendlichen Elende dieses Krieges durch rasche Führung und Beendigung ein Ziel gesetzt haben.

Von hoher Bedeutung sind schon jetzt die errungenen Erfolge. Die Auflösung der Bundesverfassung, dieses nur scheinbaren Bandes, welches nach Außen und Innen sich seit fünfzig Jahren hemmend und kraftlos bewiesen hatte, die Beschränkung der Klein-Staaterei, die Erweiterung des Machtgebietes unseres Staats und die dadurch gegebene Aussicht, daß in nicht zu ferner Zeit ein politisch geeintes Deutschlands unter der Führung des größten deutschen Staats sich entwickeln könne.

Diese Früchte, davon sind wir mit Ew. Majestät überzeugt, werden nur in einträchtigem Zusammenwirken zwischen Regierung und Volksvertretung erwachsen.

Das Blut der todesmuthigen Streiter hat zum zweiten Male das edelste Blut des Volkes, dessen politische Freiheit und Theilnahme an dem Staatsleben besiegelt. Ohne die Anerkennung, Gewährung und Ausbildung der verfassungsmäßigen Rechte des Volkes werden wir nicht zählen dürfen auf die Huldigung der Geister und Herzen in Deutschland, welche allein der Macht Haltbarkeit und Dauer verleiht.

Ew. Majestät gedenken des Konflikts, der seit 1862 über das Budget-Recht besteht. Sie erkennen den Art. 99 der Verfassung als verpflichtende Norm an. In tiefster Ehrerbietung diese Erklärung annehmend, dürfen wir unsererseits es weder verhehlen noch verhüllen, daß der alljährlich im Voraus festzustellende Staatshaushalts-Etat die Grundlage der Finanzwirthschaft bildet, und daß Ausgaben, welche das Abgeordnetenhaus in demselben abgesetzt hat, nicht aus irgend einem Motive des Staatsrechts dennoch geschehen dürfen, wenn nicht das Recht der Volksvertretung illusorisch werden soll. Wir dürfen ferner nicht verschweigen, daß die Zustimmung zu der nach dem Gesetze jährlich festzustellenden Stärke des stehenden Heeres im Frieden zu den verfassungsmäßigen Rechten des Abgeordnetenhauses gehört.

Die von Ew. Majestät angekündigten Finanz-Vorlagen werden wir mit pflichtmäßiger Sorgfalt in Erwägung nehmen. Mit derselben Sorgfalt werden wir die Vorlagen über die Einberufung einer Volksvertretung der Bundesstaaten prüfen, in der Voraussetzung, daß, wenn Rechte der preußischen Staats-Regierung, des preußischen Volks und Landtags zu Gunsten eines künftigen Parlaments aufgegeben werden sollten, diesem Parlamente auch die volle Ausübung dieser Rechte gesichert sein wird.

Königliche Majestät!

Durchdrungen von der großen Wichtigkeit der gegenwärtigen Epoche für das ganze deutsche Vaterland bieten wir aus vollem Herzen unsere Mitwirkung zur einheitlichen und freiheitlichen Entwickelung desselben, welche die Vorsehung in Ew. Majestät Hände gelegt hat.

— In der heutigen Sitzung des **Herrenhauses** fand die Adreßdebatte statt. Es ist dazu ein zweiter Adreß-Entwurf vom Oberbürgermeister Hobrecht eingebracht worden, der genügende Unterstützung findet. Bis jetzt haben das Wort genommen: der Referent Herr v. Le Coq und die Herren v. Meding, Graf Rittberg, Oberbürgermeister Hobrecht, Graf Reventlow, Dr. v. Zander, v. Kleist-Retzow, Oberbürgermeister Deetz, Graf v. d. Gröben-Ponarien, Frhr. Senfft v. Pilsach, Graf Brühl, Graf Dyhrn. Der Adreß-Entwurf der Kommission ist nach Ablehnung des Hobrechtschen Antrags (dafür 15 Mitglieder) fast einstimmig (dagegen außer Herrn Hobrecht nur 2 oder 3 Mitglieder) angenommen worden. Es findet noch eine geheime Sitzung statt.

— Die 5. Sitzung des Hauses der Abgeordneten wurde heute Mittag 1 Uhr durch den Präsidenten v. Forckenbeck eröffnet. Am Ministertisch: Niemand. Der Präsident eröffnet die Sitzung mit geschäftlichen Mittheilungen, theilt die Namen der Schriftführer und der Mitglieder der Fach-Kommissionen mit und bringt dann zur Kenntniß des Hauses, daß außer den beiden bereits am Sonnabend eingereichten Adreßentwürfen die Abgg. Dr. Waldeck und Dr. Gneist einen Adreßentwurf nebst Antrag eingereicht haben. Das Haus beschließt, morgen 12 Uhr eine Adreß-Kommission von 21 Mitgliedern zu wählen. Dann beschäftigt sich das Haus mit Wahlprüfungen. Die Wahlen werden sämmtlich genehmigt. Während derselben ist der Hr. Handelsminister in das Haus getreten. Derselbe erhält demnächst das Wort und überreicht das Gesetz betreffend die Aufhebung der Wuchergesetze zur nachträglichen Genehmigung und beantragt, diese Vorlage den vereinigten Kommissionen für Handel und für Justiz zur Vorberathung zu überweisen. Abg. **Twesten** beantragt die Schlußberathung im Hause, Abg. Dr. **John-Labiau** spricht sich für die Ansicht des Ministers aus, und Abg. **Hinrichs** beantragt eine besondere Kommission. (Der Minister des Innern ist in das Haus getreten.) Das Haus erklärte sich für den Antrag des Ministers. — Der Handelsminister überreicht ferner einen Gesetzentwurf, betreffend den Verkauf der westphälischen Eisenbahn mit dem Vertragsentwurf und den Motiven; sodann einen Gesetzentwurf betreffend die Vermehrung des Aktien-Kapitals der Bank um 5 Millionen Thaler. Auf den Antrag des Abgeordneten **Michaelis** wird das Eisenbahngesetz an die vereinigten Kommissionen für Handel und Gewerbe und für Finanzen überwiesen; die Bankvorlage geht an die Kommission für Handel und Gewerbe. Der Minister des Innern überreicht zur nachträglichen Genehmigung: das Gesetz über die Zutheilung der in Schleswig-Holstein stehenden Truppen behufs der Wahl an den Regierungs Bezirk Potsdam und das Gesetz über die Verlegung des Umschlagstermins in Neuvorpommern. Ebenso überreicht der Herr Minister den Entwurf eines „Wahl-Gesetzes für den Reichstag des norddeutschen Bundes". Als Grundlage des Wahlgesetzes bezeichnet der Minister das allgemeine gleiche Stimmrecht und geheime Abstimmung. (Sensation.) Derselbe schließt sich mit ganz geringen Abweichungen dem Reichswahlgesetz vom 12. April 1849 an. Das Haus beschließt über die beiden ersten Vorlagen die Schlußberathung, für die letzte eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern zu wähln, die Wahl jedoch erst nach Beendigung des Druckes vorzunehmen. Dann wird die Sitzung um 2¼ Uhr geschlossen. Nächste morgen 1 Uhr.

Hannover, 11. August. Mit welcher Spannung der definitiven Entscheidung über das Schicksal Hannovers entgegengesehen wird, erhellt daraus, daß die Berliner Nachricht, Prinz Ysenburg, bisher preußischer Gesandter am hiesigen Hofe, sei mit einer besonderen Mission an die Königin hierher abgegangen, durch Extrablatt verbreitet wurde und eine gewisse Aufregung hervorbrachte. Inzwischen ist der Gesandte nach kurzem Aufenthalte wieder abgereist, ohne daß man bis jetzt weiß, ob er in Herrenhausen gewesen ist. Nach der „Nat.-Z." hat er den Auftrag gehabt, der Königin die Anzeige zu machen, daß die Bestrebungen auf Erhaltung der Selbstständigkeit des Königreiches auf keinen Erfolg rechnen können. Auch Graf Münster soll mit der Ueberzeugung zurückgekommen sein, daß die Sache der Dynastie verloren sei. Wo die Einverleibung Hannovers in Preußen nicht geradezu als Wünsche der Bevölkerung ausgesprochen wird, wird wenigstens der Einsicht Ausdruck gegeben, daß die Einverleibung besser sei, als die Zerreißung des Landes, so z. B. in Harburg.

In Goslar ist am 9. August preußische Besatzung eingetroffen. Ein Bataillon des 38. Regiments wurde mit Jubel von der Einwohnerschaft empfangen. Ueber Nacht wurden die Militärschilderhäuser schwarz-weiß angestrichen. In Celle ist die preußische Garnison durch Landwehr-Ulanen verstärkt. In Osnabrück liegt preußische Landwehr. Neuerdings ist das 4. Bataillon des 3. ostpreußischen Regiments noch hinzugekommen.

Leipzig, 11. August. Finanz-Minister v. Friesen, Mitglied der Landes-Kommission, ist, dem Vernehmen nach, bestimmt, die Unterhandlungen mit Preußen sächsischerseits zu führen.

Frankfurt a. M., 10. August. Die 36ger, welche bei Roßbrunn (Uettingen) so scharf im Gefechte gewesen, haben sich zum Theil auf ihre weißen Armbinden schreiben lassen: „Gott mit uns! Roßbrunn, 26. Juli." — Bürgermeister Dr. Müller und die drei Herren der bürgerlichen Deputation, welche sich in der Angelegenheit der Kriegskontribution nach Berlin begeben hatten, sind seit vorgestern Abends von dort zurückgekommen. Bis jetzt ist über das Ergebniß ihrer Mission nichts Näheres bekannt geworden. Schon daraus dürfte hervorgehen, daß sie selbst ihre Resultate nicht für besonders erheblich halten können, oder daß dieselben noch nicht positiver Natur sein mögen. Die ganze Angelegenheit hängt wohl überhaupt mit dem ganzen künftigen Schicksal der Stadt zusammen, wie es wohl auch natürlich ist, und in dieser Beziehung scheint man überhaupt in Berlin ein größeres Entgegenkommen zu erwarten, als Frankfurt im Allgemeinen bisher gezeigt hat. Bis jetzt scheint der Unmuth über den Verlust der alten, wenn auch politisch ohnmächtigen und schließlich sehr unpolitisch angewendeten Selbstständigkeit und Souveränetät noch das überwiegend vorherrschende Gefühl zu sein, das von dem Ernste der Dinge gebotene staatsmännischere Schritte noch nicht zuläßt. Wir würden statt einer passiven Ergebung oder Klagen um Unvermeidliches initiative Schritte zu Preußen hin für klüger und auch nationaler halten. — Die Verhandlungen wegen Mainz zwischen dessen Gouvernement und Preußen haben kein Resultat gehabt. In Folge dessen bleibt auch der Eisenbahnverkehr Taunusbahn durch Kassel noch sistirt, während alle von hier ausgehenden Bahnen, auch die linksmainische Ludwigs-Eisenbahn, ihre regelmäßigen Fahrten nach allen Richtungen hin wieder aufgenommen haben. — Vor einiger Zeit schien es noch zweifelhaft, ob die diesjährige Herbstmesse abgehalten werde (sie ist mittlerweile ausgeschrieben), und nun heißt es, der Pferdemarkt solle unterbleiben und das Direktorium des rheinischen Rennvereins habe den Ausfall der heutigen Rennen beschlossen.

Nördlingen, 8. August. Gestern Mittag langte, von Dinkelsbühl kommend, das Hauptquartier des 8. Bundesarmeekorps mit dem Kommandeur desselben, Prinzen Alexander von Hessen, nebst Generalstab hier an. In der Suite des Prinzen Alexander befinden sich die Prinzen Wilhelm und Philipp von Hanau und eine größere Anzahl von Stabs- und Generalstabsoffizieren, sowie einige hessische und würtembergische Truppentheile, Infanterie und Kavallerie; eine stattliche Wagenreihe folgte dem Hauptquartiere. Wie man vernimmt, dürfte dasselbe in einigen Tagen von hier sich entfernen und auflösen, da die hessischen und würtembergischen Truppen vom 8. Bundesarmeekorps bereits abberufen sein sollen. Morgen wird der Großherzog von Hessen hier erwartet. Ein Bataillon würtembergischer Jäger passirte heute die Stadt, um in den benachbarten würtembergischen Orten Quartier zu nehmen.

Nürnberg, 10. August. Heute Morgen verließ ein Theil der preußischen Okkupationstruppen unsere Stadt. Zwei Bataillone marschirten in der Richtung nach Erlangen ab, um in der Umgegend Kantonnirungen zu beziehen; zwei andere wurden mit der Bahn theils nach Weiden, theils nach Schwabach und den umliegenden Ortschaften befördert. Dagegen werden heute zwei Eskadrons Husaren erwartet, die hier ins Quartier kommen sollen. Vorgestern und gestern trafen auch braunschweigische Truppen, Infanterie, Husaren und eine Batterie, hier ein. Im Laufe des Tages wird eine Umquartierung der Truppen in unserer Stadt erfolgen, so daß auch die bisher in Folge der Anordnungen des Oberkommandos weniger besetzte Sebalder Seite mit Einquartierung bedacht wird.

Wien, 9. August. Man hofft hier und will Anzeichen wahrnhemen, daß Deutschland gegenüber eine Aenderung in der Tuilerieen-Politik sich vorbereitet. Man spricht sogar von einem geheimen Berichte des Fürsten Metternich an den Kaiser, worin dieses Thema eingehend behandelt und die tröstlichste Verheißung für die Zukunft gegeben werden soll. Mir selbst wurde in das Privatschreiben eines hochgestellten französischen Diplomaten an eine hiesige Notabilität Einsicht gestattet, worin die Gründe, welche Frankreich bestimmen mußten, in dem Konflickte zwischen den beiden deutschen Großmächten schließlich auf Oesterreichs Seite zu treten, ausführlich dargelegt und die bestimmte Erwartung ausgesprochen wurde, daß, falls Preußen sich wirklich die Mehrzahl der deutschen Militär- und Kleinstaaten aneignen (soll wohl heißen, die Mainlinie überschreiten) sollte, schon im nächsten Frühjahr der Kampf zwischen Frankreich und Preußen ausbrechen werde. Um den Anlaß dazu, heißt es in dem Briefe, werde Frankreich eben so wenig verlegen sein, als Preußen es Oesterreich gegenüber war. Es wird für alle Parteien, namentlich in Preußen, von Nutzen sein, schon jetzt über diese Lage der Dinge (so weit die erwähnten hiesigen Kreise davon unterrichtet sind) wahrheitsgetreuen Aufschluß zu erhalten, denn Illusionen wirken bekanntlich am schädlichsten nach allen Seiten. Hinzufügen will ich noch als Zeichen der Volksstimmung in Frankreich, daß von dorther sehr bedeutende Beiträge für die Verwundeten, für die Hinterbliebenen der Gefallenen ꝛc. ꝛc.

hier fortwährend einlaufen. In manchen Briefen wird der Wunsch ausgedrückt, Kaiser Franz Joseph möge sein Reich in politisch-freiheitlichem nnd religiös-tolerantem Geiste regeneriren, dann werde das militärisch-bureaukratisch [!] durchsäuerte Preußen stets hinter Oesterreich zurückstehen müssen.

Aus Böhmen, 8. August. Gestern besuchte der General-Lieutenant Herr v. Troschke in Begleitung des österreichischen Generalarztes auch das von den freiwillig in Pardubitz zurückgebliebenen Breslauer Studenten eingerichtete provisorische Lazareth, über das er den Studirenden seine vollste Anerkennung aussprach. Durch die Fürsorge des Berliner Wohlthätigkeits-Comite's, welches 7 Wagen mit den verschiedensten Lebensmitteln und andern Gegenständen in Pardubitz zurückgelassen hat, sind die zurückgebliebenen Verpfleger in Stand gesetzt, in der umfassendsten Weise ihrer Aufgabe zu genügen. — Für den Fall, daß noch eine längere militairische Okkupations Böhmens nöthig werden sollte, ist Pardubitz zum Concentrationspunkte für einige Armeekorps ausersehen, und dürften zu deren Verpflegung in der hiesigen völlig ausgesogenen Gegend mehrere große Proviant-Magazine angelegt werden. — In der Umgebung des von Miasmen erfüllten Schlachtfeldes von Königgrätz und Sadowa wüthen Seuchen aller Art, weshalb zur möglichsten Desinfizirung jetzt alle noch vorhandenen Reste an Knochen, Leder 2c. verbrannt werden.

Ausland.

Bern, 10. August. Fast alle größeren schweizerischen Blätter, voran der „Bund", beschäftigen sich heute mit einem Artikel des „Journal des Debats", welcher von der im Nationalrathe während seines letzten Beisammenseins gepflogenen Verhandlung über die Savoyer-Frage Anlaß nimmt, die Schweiz allen Ernstes zu verwarnen, alle ihre Prätentionen auf die savoyischen Distrikte Chablais, Faucigny und Genevois endlich einmal aufzugeben, bei welcher Gelegenheit der ehemalige Bundes-Präsident Stämpfli und die übrigen schweizerischen Radikalen als im Einverständnisse mit den Demokraten Deutschlands und Italiens stehend, deren Einfluß in Folge der letzten Ereignisse sehr „redoutable" geworden sei, denuncirt werden. Die Erwiderung des „Bund", welche man Hrn. Stämpfli selbst zuschreibt, ist sehr lakonisch und energisch gehalten. „Was die Savoyer-Frage betrifft, so werden wir Schweizer", sagt er, „trotz Verwarnung, auch ferner noch davon zu reden wagen, denn so verkommen sind wir noch nicht, daß wir schweigen aus Furcht, dem Gegner unangenehm zu sein". Die Polemik wegen der Savoyer-Frage ist um so bedeutungsvoller, als mir wiederholt versichert wird, daß sich in letzter Zeit auch in den französischen Regierungskreisen eine gewisse Mißstimmung gegen die Schweiz kundgegeben haben soll.

Paris, 11. August. Es machen sich hier gegen die Ansprüche Frankreichs auf eine Gebietsentschädigung vielfache Bedenken geltend; in nüchterneren Kreisen fehlt es nicht an Vertretern der Ansicht, daß dieselben nicht durchzuführen seien und an dem Widerspruche der übrigen europäischen Mächte und dem wiedererwachten deutschen Nationalgefühl scheitern würden. Es wird sogar behauptet, daß jene Ansprüche nicht ganz ernstlich gemeint und nur scheinbare Zugeständnisse an den Chauvinismus seien. Wie dem auch sei, so war das französische Kabinet jedenfalls in der Lage, eine abschlägliche Antwort zu erwarten. Gr. v. d. Goltz soll denn auch sofort geäußert haben, Preußen habe zu große Siege errungen (nous avons trop vaincu).

Paris, 11. August. Heute war Ministerrath in St. Cloud. Der Kaiser präsidirte, die Kaiserin war auch zugegen. Auch die Minister des Innern und der Justiz trafen aus Vichy ein. Ebenso ist Benedetti von Berlin, der hieher berufen ward, heute hier angelangt, und auch Gramont von Wien, Moustier von Konstantinopel werden noch vor Ende dieses Monats hier erwartet; nicht minder hat Talleyrand, der französische Botschafter in Petersburg, einen Urlaub erhalten, den er zu einer Reise nach Paris benutzen soll. Daß wichtige diplomatische Berathungen im Gange sind und daß Drouyn de Lhuys, der alte Orleanist, der mit den klerikalen Faiseurs zusammenzugehen pflegt, wo es etwas zu restauriren giebt, alle Federn springen läßt, um den Kaiser in eine Sackgasse zu treiben, lehrt die heftige, hier und da bis zur Rohheit ausgeartete Sprache gewisser Blätter.

— Die Kaiserin von Mexiko hat wenig Aussicht auf Erfolg ihrer Sendung. Die hohe Frau soll nicht blos eine Verlängerung der französischen Okkupation verlangen, sie hat noch um finanzielle Nachhülfe zu ersuchen, ohne welche Kaiser Maximilian sich nicht behaupten zu können erklärt. Nun kann hiervon um so weniger die Rede sein, als die Regierung schon im Stillen sich darauf gefaßt gemacht hat, die französischen Gläubiger des neuen Kaiserreichs zu entschädigen und sie kann keinen Augenblick daran denken, noch neue Opfer sich aufzuladen.

London, 9. August. Das Arbeitermeeting in der Guildhall, dessen Präsidium der Lordmayor übernommen hatte — nach dem Grundsatze, daß es, um von einer Bewegung nicht fortgerissen zu werden, kein besseres Mittel giebt, als sich an ihre Spitze zu stellen — fand gestern Abend unter großem Zudrange Statt. Die geräumige Halle war vollgedrängt und außerdem der freie Raum vor derselben mit solchen gefüllt, die keinen Einlaß mehr hatten finden können und die nun auf eigene Hand die Vorgänge innerhalb des Saales wiederholten. Die Reden in der Guildhall, meist von Mitgliedern der Reformliga und der Arbeiter-Association gehalten, galten der Begründung der bekannten Forderungen: Allgemeines Stimmrecht aller unbescholtenen ansässigen Männer und geheime Abstimmung, sowie der Vertheidigung des Verhaltens der Reformliga während der Vorgänge im Hydepark gegen die Angriffe der Tories und der „Times", was die letztere jedoch nicht abhält, die Reden getreu wiederzugeben.

London, 10. August. Der moderne Guy Fawkes, der ein 7pfündiges Packet Pulver mit angezündetem Zünder in das Parlamentsgebäude geworfen, um die Ehrenwerthen noch vor ihrer Vertagung, die morgen erfolgt, in den Himmel zu befördern, soll entdeckt und ein verrückter Schneidergeselle sein, der schon früher in einer Irrenanstalt Heilung gesucht. Im Publikum scherzt man, daß die Mehrheit des Unterhauses das Pulver nicht werth gewesen sein würde.

Madrid, 9. August. Aus der sechsmonatlichen Vorauserhebung der Abgaben sind bereits 200 Millionen Realen eingegangen.

Petersburg, 7. August. Die St. Petersburger Zeitung spricht sehr günstig über die preußische Thronrede aus, wie sie denn überhaupt die Aussicht, mit der deutschen Kleinstaats-Misere wenigstens bis zum Main aufzuräumen, mit Freude begrüßt. Sie schreibt heute: „Die vertriebenen Kleinfürsten haben zwar einen letzten Versuch zu ihrer Rettung gemacht: sie haben sich an Rußland gewandt, um dieses zur Befürwortung eines Congresses zu ihren Gunsten zu veranlassen; das Petersburger Kabinet ist auch aus Höflichkeit darauf eingegangen, hat aber blos in Lissabon damit Anklang gefunden".

— Die Nikolaiten, welche einst einen so schlimmen Einfluß auf Rußlands Geschicke übten und den folgenschweren Haß herbeiführten, der im ganzer Abendlande gegen das Reich der Czaaren kochte, rühren sich wieder, um den deutschen Höfen beizustehen und den Kaiser Alexander in eine diplomatische und militärische Restaurations-Invasion zu verstricken, wobei es sich um nichts Geringeres handelt, als ein direktes Einschreiten und ein kategorisches Veto Rußlands in der deutschen Frage hervorzurufen. In Stuttgart ist das neue Hauptquartier der Coalition, die in Deutschland gegen Preußen organisirt wird und die sich unter Rußlands Schutz stellen will, auch auf Frankreich spekulirt und entschlossen ist, „den Kampf, dessen Fortsetzung Oesterreich nicht wagt, auf eigene Faust wieder aufzunehmen". Die Independance erfährt über diese Plane von ihrem Petersburger Correspondenten recht erbauliche Dinge; doch glaubt dieser nicht daran, daß Kaiser Alexander sich für solche Kombinationen gewinnen lassen werde.

Aus **Nord-Amerika** erfährt man unter dem 6. d. (per transatlantischen Telegraphen), daß New-Orleans in Belagerungszustand erklärt worden, woraus sich schließen läßt, daß die neulich telegraphisch gemeldeten Unruhen nicht ohne Bedeutung gewesen, und daß die Befürchtungen noch nicht gewichen sind. Jedenfalls haben wir für unsere europäische Demokratie einen neuen Belag mehr dafür, daß es auch in den Republiken ohne Belagerungszustand nicht abgeht.

San Antonio (Texas), 9. Juli. Ueber die hiesigen Verhältnisse ist nicht viel Tröstliches zu sagen. Wir sind immer noch nicht in der Union, und es wird wohl noch einige Zeit hingehen müssen, ehe das Volk zu schmollen aufhört. In unserem Nachbarstaate Mexiko scheinen die Liberalen dagegen Fortschritte zu machen. Sie befinden sich im Besitze von Matamoros, von wo die Kaiserlichen auf das Gebiet der Vereinigten Staaten überzutreten gezwungen waren, und längs des Rio Grande stehen weder Kaiserliche noch Franzosen. Der Krieg hat dort einen ganz veränderten Charakter angenommen. Bei den fortwährenden Kämpfen um die Herrschaft verfuhren die Parteien gegen einander mit einer gewissen Gemüthlichkeit und scheinen das stillschweigende Uebereinkommen zu beobachten, einander nicht viel, dem Volke aber so wenig als möglich zu thun. Die jeweilig siegende Partei erhob zwar die Steuern und schrieb wohl Kontributionen aus, ließ aber Handel und Wandel ungestört und die Masse des Volkes, die geringen Antheil an den Vorgängen nahm, blieb frei von jeder Verbitterung. Jetzt ist das anders. Die Exekutionen, die von den Kaiserlichen an gefangenen Aufständischen vollzogen sind, haben zu Repressalien geführt, und es hat sich besonders in den nördlichen Provinzen ein solcher Haß gegen die Fremdherrschaft ausgebildet, daß man hier einer patriotischen Erhebung von einer Kraft und Allgemeinheit entgegensieht, wie sie in Mexiko noch nicht stattgefunden hat. (N.-Z.)

Der „Patrie" geben aus **Port-au-Prince** unterm 20. Juli Nachrichten zu, welche die bereits früher gegebene Nachricht, es sei in Gonaives, dem Hauptorte des Departements Artribonite, eine Empörung ausgebrochen, bestätigt. Sie wird nicht, wie es hieß, von Salnave, sondern vom General Guerrier, dem Sohne des ehemaligen Präsidenten dieses Namens, geleitet.

Pommern.

Stettin, 14. August. Am Sonnabend Nachmittag zertrümmerte der Dampfer Orpheus bei seiner Ankunft von Königsberg unterhalb der Baumbrücke 3 der dort am Bollwerk liegenden Heuer, weil der Gang des schwer beladenen Schiffes nicht früh genug verlangsamt worden war.

— Personal-Veränderungen in der Armee: von Schwerdtner, Husar vom pomm. Husaren-Regiment (Blüchersche Husaren) No. 5, zum Port.-Fähnr. befördert. O'Danne, Sec.-Lt. vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) No. 2, zum Pr.-Lt., v. Horn, v. Reichenbach, v. Hornemann, Port-Fähnrs. von demselben Regt., zu Sec.-Lts., Rödenbeck, Frhr. von Manteuffel, Unteroffiziere von dems. Regt., zu Port.-Fähnrs., von Gallwitz Dreyling, Pr.-Lt. vom 5. pomm. Inf.-Regt. No. 42, zum Hauptmann und Komp.-Chef, Spalding, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., Glubrecht, v. Scheven, Bar. v. Buddenbrock, von Diemar, Bar. v. Cramer, v. Schävenbach, Löfewitz, Quade, Port.-Fähnrs. von dems. Regt., zu Sec.-Lts., Schmidt, Frhr. v. Ledebur, Gefr. von dems. Regt., zu Port.-Fähnrs., Kowalk, Pr.-Lt. vom 3. pomm. Inf.-Regt. No. 14, zum Hauptm. und Comp.-Chef, v. Weltzien, Guttzeit, Sec.-Lts. von dems. Regt., zu Pr.-Lts, Thiede, Port.-Fähnr. vom 7. pomm. Inf.-Regt. No. 54, von Schäfer-Voit, v. Alten, Port.-Fähnrs. vom pomm. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) No. 5, zu Sec.-Lts., v. Blumenthal, Rademacher, char. Port.-Fähnrs. von dems. Regt., v. Below, Unteroff. von dems. Regt., zu Port-Fähnrs. befördert. Daege, Unteroff. vom 1. Bat. (Stettin) 1. pomm. Regts. No. 2, Aßmuß, Schmidt, Unteroffs. vom 2. Bat. (Stralsund) desselben Regts, Voß, Unteroff. vom 3. Bat. (Anklam) dess. Regts., zu Sec.-Lts. bei der Kav. 1. Aufg. befördert. Berndt, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. (Gnesen) 3. pomm. Regts. No. 14, zum Pr.-Lt., Schmidt, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Stettin) 1. pomm. Regt. No. 2, Werner Vice-Feldw. vom 2. Bat. (Stralsund) dess. Regts. Appelmann, Vice-Feldw. vom 3. Bat. (Anklam) dess. Regts., Lojewski, Vice-Feldw. vom 1. Bat. (Gnesen) 3. pomm. Regts. No. 14, Hering, Timm, v. Trzynski, Unteroffs. vom 2. Bat. (Bromberg) desselben Regts., Degner, Vice-Feldw. vom 3. Bat. (Schneidemühl) desselben Regts., Witt, Unteroff. von demselben Bat., zu Sec.-Lts. 1. Aufg. befördert.

Vermischtes.

— Aus Hall, 8. August, schreibt die „Schw. V.-Z.": „Die verruchten Preußen, die laut Beobachter 12 Pfund Rattengift bei sich führen, um die Brunnen zu vergiften, und ärger hausen als Panduren und Kroaten, haben bei dem hier am 7. ausgebrochenen gefährlichen Brande so vortreffliche Hülfe geleistet, daß der Gemeinderath und der Kommandant der städtischen Feuerwehr den Offizieren und der Mannschaft im hiesigen Tagblatt öffentlichen Dank abstatten. Aus dem gleichen Blatte ist zu ersehen, daß die Kapelle des Königlich preußischen 2. Posen'schen Infanterie-Regiments ein großes Konzert zum Besten der K. würtembergischen Verwundeten giebt."

— Der Kaiser von Rußland, auf die Nachricht hin, daß die „polnischen Patrioten" ihre Augen von Ladislaus Czartoryski auf Xaver Branicki als künftigen „König von Polen" gelenkt haben, erwiederte: „Polen wird in Tobolsk sein" (im Russischen ein Wortspiel mit Tobolska und Polska).

— General Asboth, der als Vertreter der Vereinigten Staaten nach Buenos Ayres sich begiebt, macht in einem Newyorker Blatt bekannt, daß die preußische Regierung auf Ersuchen des Kapitols ein Zündnadelgewehr dem Gouvernement übersandt hatte und daß die zur Prüfung dieser Waffe zusammengetretene Kommission einstimmig der Ansicht war, das Gewehr erweise sich als — unbrauchbar!

Neueste Nachrichten.

Antwerpen, 13. August. (Pr.-Dep. der B. B.-Z.) Das Feuer ist stark im Abnehmen; es brennen nur noch Petroleumkeller und scheint die Gefahr für die Stadt beseitigt. An 4000 Faß Petroleum wurden vernichtet. Petroleummarkt ruhig zu Sonnabendspreisen.

Brescia, 12 August. Garibaldi hat den Freiwilligen gegenüber das Vertrauen ausgedrückt, daß sie die Bedingungen des Waffenstillstandes respektiren und wie bisher den Befehlen ihrer Vorgesetzten Folge leisten würden. — Die Kolonnen der Freiwilligen haben ihren Rückzug in vollkommenster Ordnung bewerkstelligt.

Florenz, 13. August. Nach Berichten aus Padua vom gestrigen Tage hat der Kommandant der Festung den Befehl erhalten, alles bewegliche Kriegsmaterial der Festung vor dem 25. d. M. nach Wien befördern zu lassen. Die politischen Gefangenen, welche im Kaiserstaate internirt waren, sind zu ihren Familien zurückgekehrt. Das italienische Personal in der österreichischen Polizei ist verabschiedet worden. Man sieht die Uebergabe Venetiens an Italien durch die Vermittelung Frankreichs als nahe bevorstehend an. — Menabrea ist gestern Abend nach Paris gereist nnd soll sich von da nach Deutschland begeben, wo er bei dem Abschluß des Friedens mitwirken wird. — Die amtliche Zeitung giebt die Demarkationslinie an, welche durch den Waffenstillstand festgesetzt ist. Die Schifffahrt auf Kanälen und Flüssen wird freigegeben. Der Waffenstillstand ist auf 4 Wochen festgesetzt, wird aber, wenn keine Kündigung erfolgt, noch weiter fortdauern.

Petersburg, 13. August. (Privat Depesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Der Belagerungszustand ist in den dreizehn Distrikten der Gouvernements Wiebsk, Mohilow und Minsk aufgehoben. — Der Czar besuchte die in Kronstadt liegende amerikanische Eskadre; auch die Bevölkerung begegnet der Bemannung derselben mit ungewöhnlicher Theilnahme.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Berlin, 13. August. In Angelegenheit der Frankfurter Kontribution ist eine Kommission aus Bevollmächtigten des Handels- und des Finanzministeriums ernannt, um gutachtliche Berichte in der Frage zu erstatten.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 11. August, Vormittags. Angekommene Schiffe: Australia, Range von Kiel; Maria, Stresow von Kiel; Fortuna, Conrad von Kiel; Sophie, Woywode von Kiel: Colberg (SD), Streck von Danzig; Orpheus (SD), Regeser von Königsberg. Wind: N. Strom eingehend. Revier $15\frac{1}{6}$ F.

12. August, Vormittags. Blue Bell, Dutchie von Fraserburgh; Antilope, Bond; Surprise, Jemmet von Peterhead; Albion, Ferrier von Newcastle; Sarah, Loets von Bremen; Johann, Blohm von Flensburg; Maria, Leewe; Maria, Priebke von Kopenhagen; Nordstern (SD), Braun von Elbing; Stettin (SD), Drever von Leith. Revier $15\frac{1}{12}$ F. Wind: W. — Nachmittags: Albine, Wilcke von Newcastle; Lena Cathrina, Ewen von Rendsburg; Doris, Schwerdtfeger von Kopenhagen; Joseph, Le Bilan von Dordtrecht; Cedar, Simon von Sunderland; Amalia, Moulain von Cardiff; Minerva, Ramin; Amanda, Steinführer von Sunderland. Letztere 4 löschen in Swinemünde. 5 Schiffe in Sicht. Wind: N. Strom eingehend. Revier $15\frac{1}{12}$ F.

13. August, Vormittags. Pomona, Parlow von Newcastle; Jane, Mackie, von Peterhead; Freischütz, Volkmann; Johannes, Diederich; Marie, Steffen; Trialaff. Ruhnke von Sunderland; Wopkea, Peppel von Grangemouth; Teaser, Baird von Alloa; Bernard, Kuper von Dortrecht; Concordia, Bastian von Ribe; Washburn, Lawson von Newcastle, löscht in Swinemünde. 4 Schiffe in Sicht. Wind: NO. Strom eingehend. Revier $15\frac{1}{6}$ F.

Börsen-Berichte

Berlin, 10. August. Weizen disponibel fest, Termine höher gehalten. Roggen in effektiver Waare ging nur mäßig um zu festen Preisen. Für Termine machte sich gleich von Hause aus eine feste Stimmung geltend und wurden solche bei ziemlich regem Handel zu langsam anziehenden Preisen gehandelt; namentlich machten sich Abgeber für Frühjahrs-Lieferung fest. Schluß fest.

Hafer loco gut behauptet. Termine höher und fest schließend. Rüböl verkehrte in fester Haltung, jedoch erfuhren die Preise für alle Sichten bei zurückhaltender Kauflust keine wesentliche Aenderung. Spiritus wurde gleichfalls zu besseren Preisen umgesetzt, indem Abgeber sich sehr zurückhaltend zeigten und Kauflust nur zu höheren Preisen Befriedigung fand.

Weizen loco 50 74 Rt. nach Qualität, gelber schlesischer $64\frac{1}{2}$ Rt. ab Boden, fein desgl. $69\frac{1}{2}$ Rt., weißbunt polnischer 67 Rt. ab Bahn bez., Lieferung pr. August-September 64 Rt., September Oktober 64 Rt. Br., $63\frac{3}{4}$ Rt. Gd., Oktober-November 65 Rt. Br., $64\frac{3}{4}$ Gd.

Roggen loco 80—82pfd. 49 Rt. ab Boden u. Bahn bez., neuer $48\frac{1}{2}$, $49\frac{1}{2}$ Rt. ab Bahn bez., schwimmend entfernt 80—82pfd. 48 Rt. bez., August $47\frac{1}{8}$, $47\frac{5}{8}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Rt. Br., August-September $46\frac{1}{2}$, 47 Rt. bez., September-Oktober $46\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Oktober allein $46\frac{3}{4}$, 47 Rt. bez., Oktober-November $45\frac{7}{8}$, $46\frac{1}{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd., November-Dezember $45\frac{1}{2}$, 46 Rt. bez. u. Br., $45\frac{7}{8}$ Rt. Gd., Frühjahr $45\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 38 43 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 25—29 Rt., schles. 27—$28\frac{1}{4}$ Rt., warthebrucher $25\frac{1}{2}$, $26\frac{1}{2}$ Rt. bez., August $25\frac{5}{8}$ Rt. bez., August-September $25\frac{1}{4}$ Rt. nom., Septbr.-Oktober $24\frac{3}{4}$, 25 Rt. bez., Oktober-November $24\frac{3}{4}$ Rt. bez., November-Dezember $24\frac{1}{2}$ Rt. bez., Frühjahr 25 Rt. bez.

Erbsen, Koch- und Futterwaare 50—60 Rt.

Rüböl loco $12\frac{1}{3}$ Rt. bez., August $12\frac{1}{6}$ Rt. bez. u. Gd, $\frac{1}{4}$ Rt. Br., August-September $12\frac{1}{6}$ Rt. bez, September-Oktober $11\frac{23}{24}$, $12\frac{1}{12}$ Rt. bez, Oktober-November 12, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., November-Dezbr. $12\frac{1}{24}$, $\frac{1}{12}$ Rt. bez.

Leinöl loco $14\frac{1}{2}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $14\frac{1}{2}$ Rt. Gd., ab Speicher $14\frac{7}{12}$ $\frac{2}{3}$ Rt. bez., do. mit Faß $14\frac{11}{24}$ Rt. bez, August und August-September $14\frac{7}{24}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Rt. Br., September-Oktober $14\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., Oktober-November $14\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., Br. u. Gd., November-Dezember $14\frac{1}{4}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez., April-Mai $14\frac{5}{6}$, 15 Rt. bez.

Berliner Börse vom 13 August 1866.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	32¼	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	106	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	148½	bz
Berlin-Anhalt	13	4	208	G
Berlin-Hamburg	9½	4	157¾	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	205	G
Berlin-Stettin	—	4	125	bz
Böhm. Westbahn	—	5	55	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	136	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	96	bz
Cöln-Minden	—	4	149	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	50	B
do. Stamm.-Pr.	—	4½	78½	B
do. do.	—	5	86	B
Löbau-Zittau	—	4	36	B
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	147	B
Magd.-Halberstadt	—	4	198	bz
Magdeburg-Leipzig	—	4	266	G
Mainz-Ludwigsh.	—	4	125	bz
Mecklenburger	3	4	70	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	91	bz
Niederschl. Zweigb.	—	4	69	G
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	68	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	10⅔	3½	165½	bz
do. Litt. B.	10⅔	3½	147	B
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	93	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	75½	B
Rheinische	—	4	118	bz
do. St.-Prior.	—	4	—	G
Rhein-Nahebahn	0	4	28⅞	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahne..	—	5	74½	bz
Stargard-Posen	4½	3½	92	bz
Oesterr. Südbahn	—	4½	100½	bz
Thüringer	—	5	133½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	86	bz
do. II. Emission	4	83¾	B
do. III. Emission	4½	95	G
Aachen-Mastricht	4½	58	B
Aachen-Mastricht II.	5	58	B
Bergisch-Märk. conv.	4½	—	B
do. do. II.	4½	96	B
do. do. III.	3½	76	bz
do. do. III. B.	3½	76	bz
do. do. IV	4½	93½	B
do. do. V.	4½	93	bz
do. Düss.-Elb	4	85½	G
do. do. II	4½	95	G
do. Drt.-Soest	4	—	bz
do. do. II	4½	95	B
Berlin-Anhalt	4	92	G
do. do.	4½	98	B
Berlin-Hamburg	4	—	G
do. do. II.	4	—	G
Berl.-P.-Mgd. A.	4	—	G
do. do. B	4	—	G
do. do. C.	4	88½	B
Berlin-Stettin	4½	98	G
do. do. II.	4	84½	bz
do. do. III.	4	84½	bz
do. do. IV	4½	95	B
Bresl.-Freib. D.	4½	—	B
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	100	bz
do. do. II.	5	101	bz
do. do.	4	90	G
do. do. III.	4	86	G
do. do.	4½	95	B
do. do. IV.	4	84⅞	bz
Cosel-Oderberg	4	—	bz
do. do. III.	4½	90	G
Magd.-Halberst.	4½	95¾	G
- - Wittenb.	3	70	B
Magd.-Wittenb.	4½	93½	G
Mosk. Rjäs gar.	5	83	B
Niederschl.-Mrk.	4	91	bz
do. do. conv.	4	90	bz
do. do. - III.	4	91	B
do. do. - IV.	4½	—	bz
Niedschl.Zwb. C.	5	—	B
Oberschl. A.	4	—	—
do. B.	3½	81⅛	bz
do. C.	4	89½	G
do. D.	4	89½	G
do. E.	3½	79	bz
do. F.	4½	94	B
Oesterr. Franz.	3	235	bz
Rheinische	4	86½	bz
do. v. St. gar.	3½	—	B
do. 1858. 60.	4½	94¼	G
do. 1862.	4½	94¼	G
do. v. St. gar.	4	98	G
Rhein-Nahe. gar.	4½	95	bz
do. II. Em. gar.	4½	93¾	bz
Rjäsan-Koslov	5	77	B
Rig-Dünab.	5	82	G
Ruhr-Cref. K. G.	4½	—	bz
do do II	4	85	G
do do III	4½	90	bz
Stargard-Posen	4	—	bz
do do II	4½	—	bz
do do III	4½	—	bz
Südösterr.	3	216	B
Thüringer	4	—	bz
do III	4	92½	G
do IV	4½	98	G

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	96	B
Staatsanl. 1859	5	102	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	96	bz
do 50/52	4	89	bz
do 1853	4	89	bz
do 1862	4	89	bz
Staatsschuldsch.	3½	82	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	120	bz
Kur- u. N. Schld.	3½	83½	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	96⅝	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	100¼	G
do do	3½	79	B
Börsenh.-Anl.	5	100¾	B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	81	bz
do neue	4	90½	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	80	bz
do -	4	87	bz
Pomm. -	3½	81	bz
do -	4	90½	bz
Posensche -	4	—	—
do neue	3½	—	bz
do -	4	89	bz
Schlesische	3½	88½	G
Westpreuss.	3½	78¼	bz
do	4	85½	G
do neue	4	87¾	B
Kur- u. N. Rentbr.	4	91	bz
Pommer. Rentbr.	4	91	bz
Posensche -	4	87½	bz
Preuss. -	4	90½	bz
Westf.-Rh.	4	95½	bz
Sächsische -	4	91½	bz
Schlesische -	4	93	B
Hypothek.-Cert.	4½	101½	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	46½	G
do. Nat.-Anl.	5	50	bz
do 1854r Loose	4	54	B
do Creditloose	—	58½	bz
do 1860r Loose	5	58¼	bz
do 1864r Loose	—	34	bz
do 1864r Sb.A.	5	56	G
Italienische Anl.	5	51¾	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	63	bz
do. do. 6. A.	5	84	B
Russ.-engl. Anl.	5	86	bz
do do	3	53	B
do do 1862	5	87	bz
do.do.1864 holl.	5	90	G
do.do.1864 engl.	5	88	G
Russ. Prämien-A.	5	80⅞	bz
Russ. Pol.Sch.-O.	4	64	bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	89½	B
Pfdbr. n. in S.-R.	4	60	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	87	B
Amerikaner	6	72⅝	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	55	B
N. Badisch. 35 Fl.	—	30	G
Dessauer Pr.-A.	3½	100	B
Lübeck. do.	3½	50¼	bz
Schwd. 10 Thl.-L.		—	B

Wechselcourse.

Amsterdam kurz	5½	143¾	bz
do. 2 Mon.	5½	142⅝	bz
Hamburg kurz	3½	151¾	bz
do. 2 Mon.	3½	151	bz
London 3 Mon.	6	6 22	bz
Paris 2 Mon.	3½	80¾	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	77¾	bz
do. do. 2 M.	5½	77⅜	bz
Augsburg 2 M.	5	57 6	bz
Leipzig 8 Tage	6	99⅚	G
do. 2 Mon.	7	99⅙	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	57 6	bz
Petersburg 3 W.	6	78¾	bz
do. 3 Mon.	6	77¾	bz
Warschau 8 Tage	6	71	bz
Bremen 8 Tage	5	110¾	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 14/15	4½	150½	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	142	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	88	B
Danzig	7 2/10	4	108	B
Königsberg	6½	4	105	G
Posen	6½	4	100	G
Magdeburg	5½	4	96	B
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	111	B
Braunschweig	0	4	83⅝	bz
Weimar	6½	4	98¼	bz
Rostock (neue)	—	4	111½	B
Gera	7⅝	4	105	G
Thüringen	4	4	65	bz
Gotha	7½	4	99	B
Dess. Landesbank	7½	4	92	G
Hamburger Nordb.	9	4	115¾	B
do. Vereinsb.	8 19/32	4	108	G
Hannover	—	4	85½	G
Bremen	6½	4	114½	G
Luxemburg	6	4	83	bz
Darmst. Zettelbank	7½	4	99	B
Darmstadt	6½	4	82	bz
Leipzig	—	4	82¾	B
Meiningen	7	4	94½	bz
Koburg	8¼	4	94	G
Dessau	0	0	2	B
Oesterreich	—	4	55¼	bz
Genf	—	4	29½	bz
Moldauische	0	4	21½	B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	97	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	104½	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	110	G
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	94	G
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	150	bz
Hörder Hütten	—	5	108	B
Minerva Bergw.-A.	—	5	33	G

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	100 B	Napoleons	5 11¾ bz
- - ohne R.	99¼ G	Louisd'or	110½ G
Oest. öst. W.	78¾ bz	Sovereign	6 23½ bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 7½ G
Russ. Bankn.	72 bz	Goldpr. Z.-Pf.	463 G
Dollors	1 11¾ G	Friedrichsd.	114 G
Imperialien	5 16¼ G	Silber	29 29 G
Dukaten	3 5 bz		

Verluste
der Königl. Preuß. Armee.

(Fortsetzung.)

(T. bedeutet Todt, S. v. Schwer verwundet, L. v. Leicht verwundet.)

3. Ostpreuß. Gren.-Reg. Nr. 3. Serg. Herm. Zastrow aus Glowitz, Kr. Stolp. S. v. in der Weiche. Laz. Wiklitzerhof. — Feldw. Franz Raschke aus Selessen, Kr. Stolp. L. v. Laz. Proßnitz.

3. Brandenb. Inf.-Reg. Nr. 20. Musk. W. M. Zuther aus Klaushagen, Kr. Neustettin. L. v. — Musk. Jul. A. W. Schröder aus Greifenberg. L. v. — Füs. G. E. H. Thun aus Saatzig. S. v. Laz. Helmstadt. — Füs. Th. Kubath aus Ratzebuhr, Kr. Neustettin. T. — Füs. Wilh. Klitzke aus Buslar, Kr. Belgard. Verm. — Gefr. W. Kell aus Alt-Damerad, Kr. Satzig. Verm. — Füs. Fr. Naatz aus Pielberg, Kr. Neustettin. Verm.

Major und Commandeur W. Brüggemann a. Stettin. L. v. Laz. Uettingen.

2. Thüring. Inf.-Reg. Nr. 32. Füs. Carl Gröning aus Callies, Kr. Dramburg. S. v. am linken Oberschenkel. Laz. Helmstadt.

Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36. Hauptm. u. Comp.-Chef Loose aus Groß-Mützelburg. Schuß durch die linke Schulter. Laz. Werthheim. — Serg. Ferd. Vogt a. Penkun L. v. Bei der Comp.

6. Westph. Inf.-Reg. Nr. 55. Gefr. Fr. A. A. Gärtner aus Stettin. L. v. Laz. Kissingen.

2. Rhein. Husaren-Reg. Nr. 9. Sec.-L. Hans v. Hagen aus Coslin. L. v. Laz. Helmstadt. — Unteroff Joh. Behling aus Drosedow, Kr. Coslin. L. v. Beim Truppentheil.

Thüring. Ulanen-Reg. Nr. 6. Port.-Fähnrich Carl Wilh. v. Schmidt aus Stettin. Laz. Eichicht.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Therese Jaehn mit Herrn Rob. Pahlke (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn S. Jakob (Stettin).

Gestorben: Dr. phil. Herm. Aug. Cadeke [32 Jahr] (Stettin). — Frau Amalie Plume geb. Preuße (Neudamm). — Wittwe Grätz und Tochter, Wittwe Fölter geb. Grätz (Stettin). — Frau Wittwe Krüger [61 J.] (Grünhof). — Frau des Schiffskapitän Theod. Schultz, Sophie geb. Mundt gest. in Danzig (Colberg). — Ehemaliger Brau Inspektor J. C. Malbranc [76 J.] (Stettin). — Restaurateur R. Wangerin [49 J.] gest. in Colberg (Stettin). — Lohndiener Hermann Elsholz [57 J.] (Stettin).

Zwanzigstes Verzeichniß

der bei dem Central-Comité des Preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger eingegangenen Geldbeiträge.

Dr. H. v. Holsbeeck in Brüssel 100 Frcs. D. Major v. Madai in Schleswig als Ertrag einer Samml. bei dem Offizier-Corps u. d. Mannschaften des 7. schweren Landw.-Reiter-Reg. 102 Rt. General a. D. Pommerenicke (3. Beitr.) 10 Rt. Geh. Finanzrath Schulze zu Frankfurt a. M. Beitrag pro 1. Juli bis 1. Oktober 12½ Rt. Provinz.-Verein in Königsberg 5000 Rt. Botschafter Graf Bernstorff in London 500 Rt. Lehrer A. F. Andresen in London 35 Rthl. D. Fl. A. M. Selß in Dublin 20 Rt. Reg.-Bez. Arnsberg 200 Rt. Comité in Rheinberg 30 Rt. Kirchl. Verein in Marienwerder 56 Rt. Ges.-Verein Lyra in Pillkallen 30 Rt. 25 Sgr. Prediger Reichel 69 Rt. 5 Sgr. Otto de Grahl 7½ Rt. Kreisverein zu Hoyerswerda 100 Rt. Mecklenb. Hülfsverein 807 Rt. Comité in Osnabrück 600 Rt. Comité in Poln.-Crone 250 Rt. Kreisverein in Memel 50 Rt. H. u. M. u. Louise v. K. in Oberleßnitz 19 Rt. Sup. Heller in Halle 15 Rt. Graf Houwald 25 Rt. Geh Med.-Rath u. Prof. Dr. Mitscherlich 25 Rt. Hülfsverein in Christiansfeld in Schleswig d. Hrn. v. Bülow 25 Rt. Lehrer Fr. Nolting in Bergholzhausen bei Bielefeld 15 Rt. Unterst.-Com. d. Gem. Halver, Westph., 100 Rt. Verein d. Querfurter Kreises 100 Rt. Gem. Garnsee 10 Rt. Evang. Frauen in Münster bei Ringerbrück 36 Rt. Aus einer Damen-Lotterie in Brandenburg 27 Rt. Prem.-Lieut. v. Legat, Adjut. der 29. Inf.-Brig., (als Inhalt e. gef. Geldbeutels) 2 Rt. A. d. Erlös e. abgetr. Hutes 5 Rt. Comité des Vereins in Filehne 225 Rt. Comité des Unterst.-Vereins in Gumbinnen, 4. Samml., 475 Rt. Bahnhofsinsp. Tronnive in Arnswalde 5 Rt. Pilorik 1 Rt. Prem.-Lieut. d. 49. Inf.-Reg. Brauchitsch 1 Rt. 15 Sgr. Von e. durchreis. Ungarn d. d. Gräfin Marie v. Itzenplitz 1 Rt. Von d. Bew. d. Hauses Nr. 16 in d. Behrenstr. 7 Rt. 17½ Sgr. A. d. Ertrag e. Lotterie in Strelitz d. Fr. Pauline M. Bock 64 Rt. Oberpfarrer Fleischhauer in Tennstaedt 3 Rt. Pastor Licht in Wulko bei Alt-Ruppin 5 Rt. v. Birkhahn in Weißenfels 10 Rt. Frauen-Verein in Goldapp 35 Rt. Von einem Dienstmädchen 1⅓ Rt. Unterstützungs-Comité für die in Schlesw.-Holst. verwundeten Krieger, durch den Königl. Landrath zu Gladbach übersandt 70 Rt. Pastor Kleist in Pribbernow 11 Rt. 15 Sgr. 7 Pf. Geh.-Rath Müller 20 Rt. Schulvorsteher Dr. Sens 10 Rt. Sammlung im Kr. Züllichau, durch Landrath Gr. Goltz, 205 Rthl. 28 Sgr. 5 Pf. Aus dem Kirchspiel Breckum b. Bredstedt, Schlesw., 70 Rt. Frauenverein in Sieperloh 100 Rt. Frau Joh. Schneevogl 5 Rt. Beamten und Zöglinge auf Schloß Annaburg 23 Rt. 1¾ Sgr. Bürgermeister Schuh in Grumbach 27 Rt. 3 Sgr. 6 Pf. Lokal-Comité in Wittlich, Oberförster Hübner, 150 Rt. Pfarrer Giese in Lindenau 50 Rt. Landr.-Amt zu Marienburg 12 Rt. 25 Sgr. W. Hensel, Pred. in Birnbaum 20 Rt. Landrathsamt in Marienburg 3 Rt. Frauenverein in Ortelsburg 39 Rt. 5⅚ Sgr. Pfarrer Giese in Lindenau 2 Rt. 7 Sgr. Pfarrer Schröder in Pröculs 3½ Rt. Königl. Direktion der Art.-Werkst. in Danzig 22 Rt. 27½ Sgr. Evang. Gemeinde Schöneberg 14 Rt. 10 Sgr. Superint. Schrader in Ruß, 8 Rt. 6 5/12 Sgr. Pfarrer Schaefer in Gutstadt 12 Rt. 1 Sgr. Bahnhofsvorst. Klee in Degow 2 Rt. 7 Sgr. Pred. Clawiter in Dölzig 6 Rt. 20 Sgr. Frau Elisabeth v. Hövell 30 Rt. Hülfs-Verein Semmerau, Wenger, 25 Rt. 27 Sgr. Landr.-Amt in Osterode 10 Rt. Frau Antonie Wasfeld in Strzeskowo 69 Rt. Hr. Past. E. Schmidt in Grimm 5 Rt. Dr. Lommatzsch 2 Rt. Aus dem Kirchspiel Wold.-Tychow 1 Rt. 20 Sgr. Sammlung in Hilchenbach 100 Rt. Beitrag durch den Magistrat in Triebsees 8 Rt. 5 Sgr. Beitrag aus Alt-Stnonitz, Neu Lobitz u. Mittelfelde 10 Rt. Sammlung im Dorfe Kl.-Wudiser 42 Rt. 4¼ Sgr. Photogr.-Insp. Oranienb. Str. 39. 3 Rt. Gemeinde Schlagsdorf bei Ratzeburg 5 Rt. Männ.-Gesang-Verein in Czarnikau 7 Rt. Samml. einiger Deutschen in Manschester 26 Rt. Herr Candidat Koller 25 Rt. J. A. Henkels, als Geschenk f. d. Depot statt Illumination 25 Rt. Legat.-Canzlist Kleefeld in Madrid 20 Rt. Consul Rosen in Jerusalem 124 Rt. 25 Sgr. Aus einer Sammlung des Grafen H. v. L. 9 Rubel-Billet und 6 Rt. Königlich Preuß. Consul Herr Prayon de Pauv in Gent 27 Rt. Samml. in Tauna, durch den Stadtrath, 35 Rt. Lott. der Kinder am Tempelhofer Ufer 37, durch die Gräfin Marie v. Itzenplitz 5 Rt. Hr. J. Springmann u. Co. in Liverpool durch d. Herren Breest und Gelpke 341 Rt. 23 Sgr. Aus einer Matinée des Vereins Lyra durch die Herren Ludw. Goldstücker und Oelsner 94 Rt. 2½ Sgr. Patriotischer Verein in Kolzig 10 Rt. Central-Comité in Schleswig 175 Rt. Frauen- und Jungfrauen-Verein der Bürgermeisterei Geilenkirchen 9 Rt. Central-Comité in Schleswig 180 Rt. Herr Philippien in M. 18 Rt. Past. Mau in B. 57 Rt. 12 Sgr. Herr Müllenhof in Meldorf 4 Rt. 18 Sgr. Kr.-Richter Hasse in Rummelsburg in Pommern 20 Sgr. Frau A. v. Schierstadt, geb. v. Winterfeld in Telchow b. Angermünde: 5 östr. Gulden, 2 Rubel 50 Kop., u. 1 Coupon. Professor Buschmann 5 Rt. Aus der Parochie Münden b. Sachsenberg 25 Rt. Comité des Vereins für den Kreis Iserlohn 185¼ Rt. Dr. Lehmann 5 Rt. A. von Bothmer auf Balken bei Xanthen 120 Rt. Als Ertrag einer Lotterie, veranstaltet durch 6 Damen in Lippstadt 300 Rt. Lokal-Comité in Strasburg, Uckerm., 150 Rt. Sammlung in Falkenberg 6 Rt. Pred. Grunow in Neu-Lietzgoericke 15 Rt. 2 Sgr. Pred. Günther in Alexandersdorf 5 Rt. Fr. v. Steinwehr in Labsan 5 Rt. H. C. Sagard 2 Rt. Superint. Schulze in Chodziesen 2 Rt. 16½ Sgr. Herr Portatius in Rosenberg 16 Rt. 22½ Sgr. Bürgermeister Bottler in Wittlich 30 Rt. 28½ Sgr. Landrath Kuhlwetter in Bernkastle 100 Rt. Prediger Thöden in Exin 100 Rt. Das Telegr.-Amt in Hamburg 41½ Rt. Bürgermeister Anholt 8 Rt. 20 Sgr. Bürgermstr. Bottler in Wittlich 30 Rt. Edmund Kalisch in Heinrichsdorf 42 Rt. 23 Sgr. Superint. Ziemssen in Garz 32 Rt. Von dem Königl. Botschafter Graf v. d. Goltz in Paris durch Ihre Maj. die Königin, 7,400 Frcs., und zwar: Anonym 55 Frcs. Dr. Meyer 40 Frcs. Hr. Eyler aus Mülhausen 10 Frcs. Hr. Doitz Kais. Russ. Hof-Spediteur 100 Frcs. Henning, K. Hofwagen-Liefer. 100 Frcs. Benary 20 Frcs. Walcker 200 Frcs. Cons. Dorn 100 Frcs. Cons. Bourdon in Dünkirchen 200 Frcs. Cons. H. Schnell in Marseille 100 Frcs. Herr Lippold 100 Frcs. Herr Hoffmann 40 Frcs. Haushofmstr. Lesquereux 20 Frcs. Hr. Bartsch 5 Frcs. Buchhändler Schultz 110 Frcs. Cons. Bardot in Nantes 100 Francs Verein in Paris 6000 Francs (Zu den früher eingegangenen Summen von 2,765 und 7,525 Frcs. haben beigetragen: Verschiedene anonyme Geber 590 Frcs. Dr. K. 20 Frcs. Küper 100 Francs. Gradwohl 5 Frcs. Lz. 40 Frcs. Deutschendorf 10 Frcs. Mad. Schickler 2000 Frcs. Banquier Hüffer 2000 Frcs. Vogel 500 Frcs. Rauch 500 Frcs. Fr. Amélie Wirsch 40 Frcs. Consul Schlesinger 1000 Frcs. Dr. Ramberg 200 Frcs. Lorenz 200 Frcs. Dreyfuß 20 Frcs. Warby 20 Frcs. Kahn 25 Frcs. E. Beschütz 20 Frcs. H. Leon 20 Frcs. Lange 10 Frcs. Weil 5 Frcs. Wiesengrund 10 Frcs. Blech 5 Frcs. Haritoff 40 Frcs. Dollfuß 10 Frcs. Lunel 10 Frcs. Klein 20 Frcs. Marcel 5 Frcs. Marcus 5 Frcs. B. Levy 20 Frcs. Figdor 20 Francs Toeplitz 10 Francs Goldschmidt 50 Frcs. Schriftsteller Sydow 60 Frcs. Cahn d'Anvers 200 Frcs. Albert v. Haber 500 Frcs. Ferd. Schickler 2000 Frcs.) Kammerd. Heyl 5 Rt. Brüder-Gemeinde Ebersdorf durch Herrn Vorst. J. Lehmann, 15 Rt. Kreis-Verein in Stuhm 100 Rt. Unterstützungs-Verein in Erkrath 100 Rt. Aus einer Sammlung im Kreis Malmedy 65 Rt. 19 Sgr. Desgleichen in Braß b. Conitz 30 Rt. 6¾ Sgr. u. eine goldene Broche. Ertrag einer Samml. der Unter-Sekunda II. des Königl. Friedr.-Wilh.-Gymnas. 8 Rt. Lehrer Fr. Heymann in Härringhausen, Gemeinde Bourscheid, 11 Rt. Hülfs-Verein in Rüdersdorf 10 Rt. Hülfs-Verein in Wittenberge 25 Rt. K und S 2 Rt. 20 Sgr. Gesellen und Arbeiter von Eckardt 1 Rt. 2 Sgr. Redaktion der Mecklenb.-Ztg., durch Sammlung 50 Rt. Ertrag einer Sammlung auf dem Rittergute Mallenchen 100 Rt. L. von K., Poststempel Quakenburg, 5 Rt. Bezirks-Vereine der Stadt, 89. 90. 91. u. 91 a. **alte Eintheilung,** durch Herrn Bezirks-Vorsteher J. Friedberg 80 Rt. Zwei Schwestern in Baden-Baden für die Wittwen und Waisen der Landwehrmänner 3000 Rt. Von den Deutschen in Barcelona ges. durch Hermann Scheller 127⅙ Rt. Sammlung im Kirchspiel Benckheim 35 Rt. Dr. Falkenstein in Brunn 10 Rt. Kreis-Verein in Schwetz 100 Rt. Das Com. in Inowraclaw 100 Rt. Frl. R. Abich zu Lauterbrunnen, Bern, 40 Rt. Gemeinde Dechtow b. Nauen, 2. Beitr. durch Herrn Pred. Krause, 13 Rt. Samml im Kreis Heiligenbeil 70 Rt. Beitr. aus Luxemburg, durch Hrn. Geh.-Rath v Lessing, 30 Rt. Samml. im Kreise Stolp 80 Rt. Sammlung in Jena 67 Rt. Obergrenz-Controlleur Grimm in Gollab 92 Rt. 6½ Sgr. H. K. Belzig 46 Rt. 12 Sgr. Lieut. Schulze 3 Rt. Königl. Landrath in Prüm 200 Rt. Bürgermstr. von Altenessen bei Stoppenberg, Reg.-Bezirk Düsseldorf 180 Rt. Hofr. Trautzen in Carlsruhe 200 Rt. Fabrikbesitzer A. Giese in Arnswalde 200 Rt. Centr.-Comité in Schleswig 176 Rt. Ver. z. Untersee 290 Rt. 7½ Sgr. Aus dem Lebuser Kr. d. Landr. v. d. Marwitz 1000 Rt. Kr. Stolp d. Landr. v. Gottberg 400 Rt. Bürgermstr. Machwitz in Tapiau 200 Rt. Bürgermstr. in Bergedorf 160 Rt. Beitr. aus Schrimm d. d. Kreissteuer Einn. 105 Rt. Lokalverein in Marienwerder 14⅓ Rt. Com. d. Unterst.-Vereins in Iserlohn 60 Rt. Kreis Com. in Bitburg 100 Rt. Beitr. aus Garz auf Rügen 18 Rt. Ungen. 5 Rt. K. Pr. Consul Hepner in Amsterdam 220 Rt. Frauenverein in Bredstedt 10 Rt. 2½ Sgr. Frl. Waagen 5 Rt. Damen-Com. in Husum 232 Rt. Frl. L'hardy 4 Rt. Fr. Gräfin Wittgenstein in London 10 Rt. Fr. v. Alten 3 Rt. Das Pers. und die Zögl. des Cadettenh. in Potsdam 36 Rt. 12½ Sgr. E. v. Poppingh., Poststat. Soest, 25 Rt. R. Kietzmann in Wielle 2 Rt. Gem. Gr.-Behnitz 15 Rt. Dir. Mahlberg in Hagen 34 Rt. 12 Sgr. Reg.-Präs. v. Bardeleben in Aachen 200 Rt. Reg.-Casse in Stralsund 16 Rt. 20 Sgr. v. B. (Poststation Heringsdorf) 11 Rt. 10 Sgr. Superint. Raschitz in Rummelsburg 14 Rt. 7 Sgr. 7 Pf. Landraths-Amt Osterode 7 Rt. 26 5/12 Sgr. Verein in Lielstadt 36½ Rt. Rechn.-Rath in Arnswalde 35 Rt. Pfarrer Trompetter in Gartrop 2 Rt. Katzler in Wiedersee b. Lessen 10 Rt. Polizeiverw. Kaukehmen 37 Rt. 19⅓ Sgr. Comité des Kirchspiels Passenheim 10 Rt. Landrath Kühwetter in Berncastle 150 Rt. Hülfs-Verein der Stadt Rosenberg 35 Rt. 11 Sgr. Pfarrer Schneegans in Münster 14 Rt. Kreis-Verein in Memel, Landrath Schulz, 45 Rt.

Zusammen: 21,791 Rt. 20 Sgr. 10 Pf. und 7,500 Frcs.

Unter Hinzurechnung des früher Eingegangenen:

402,427 Rt. 24 Sgr. 7 Pf.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 11. August 1866, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Cohn,** in Firma **Hermann Cohn** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 16. Juli 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **R. Caelius** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 21. August 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Müller,** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung des Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 15. September 1866 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 15. September 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 2. Oktober 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Ramm, Wehrmann,** und Justizräthe **Calow, Hauschteck, Pitzschky, Krahmer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 11. August 1866, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Vollrad Wilhelm Theodor Koepcke**, in Firma **V. Koepcke** zu Stettin, ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 2. Juli 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **R. Caelius** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 21. August 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Müller** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung des Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 15. September 1866 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 15. September 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen

auf den 2. Oktober 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Pfotenhauer, Foß** und die Justizrathe **Ludewig, Dr. Zachariae, Müller, Bohm** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Am 15. August c, 10 Uhr Vormittags, wird auf dem hiesigen Posthofe ein ausrangirtes Briefpost-Cariol öffentlich meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber werden hierzu eingeladen.

Stettin, den 23. Juli 1866.

Post-Amt; Abtheil. I.
In Vertr. **L. Schultze.**

Greifenberg i. Pomm.

In der zu Schellin, Greifenberger Kreises, errichteten

Ackerbauschule

zur Ausbildung junger Leute für bäuerliche und sonstige kleine Wirthschaften ist eine Aufnahme von Schülern vom 1. Oktober d. J. ab zuläßig, welche in der Anstalt
über Wirthschaftsführung und Haushaltung, insbesondere Behandlung des Wiesenbaues, Garten- und Handelsgewächsbaues, des Düngers und Mergels, der Brauerei, Nachhülfe im Schreiben und Rechnen, ferner in der Thierarznei- und Pflanzenkunde und anderen nützlichen Fertigkeiten
Unterricht erhalten.

Für den Unterricht ist grundsätzlich ein dreijähriger Lehrcursus bestimmt, jedoch soll auf Verlangen die Entlassung aus der Anstalt schon im zweiten Jahre nach einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist erfolgen können.

Die Zöglinge, welche der Disciplin des Gutsbesitzers von Schmidt zu Schellin unterworfen sind, müssen alle ihnen übertragenen Arbeiten unweigerlich verrichten und erhalten freie Wohnung, Beleuchtung, Beköstigung und Wäsche nebst ärztlicher Hülfe und Arznei in Krankheitsfällen.

Bäuerliche Wirthe und kleine Grundbesitzer können die Aufnahme ihrer Söhne — im Alter von 16 bis 18 Jahren — in die Anstalt bei dem Herrn von Schmidt in Schellin nachsuchen.

Stettin-Swinemünder Dampfschifffahrt.

Das Personen-See-Dampfschiff

„Princess Royal Victoria"
Capt. Diedrichsen,

mit geräumigem Glas-Pavillon auf Deck und 3 Cajüten unter Deck und sonst zeitgemäß eingerichtet, fährt bis auf Weiteres:

von Stettin:	von Swinemünde:
Montag, Mittwoch, Freitag 12½ U. Mittags.	Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 10½ U. Vorm.
zum Anschluß an den Courirzug von Berlin und die Personenzüge von Berlin, Kreuz, Vor- und Hinterpommern.	zum Anschluß an den Courirzug nach Berlin und die Personenzüge nach Berlin, Kreuz, Vor- und Hinterpommern.

Dauer der Fahrt ca. 3½ Stunden.

In Swinemünde stehen stets Wagen zur Weiterreise nach **Heringsdorf** und **Ahlbeck** bereit.

Näheres in Swinemünde bei den Herren **J. C. J. Jahnke & Co.**

J. F. Braeunlich.
Stettin, Frauenstr. Nr. 22.

Essig zum Einmachen,

Rheinischen Frucht- und Trauben-Essig,
Französischen Wein- und Estragon-Essig, empfiehlt

H. Lewerentz.

Nachod.

Seit vielen Jahren war unterzeichnete Handlung im Besitz des Recepts zur Herstellung eines **bitteren Liqueurs**, welcher durch seine vorzüglichen Wirkungen auf den inneren Organismus nach großen **Anstrengungen und Ermüdungen, sowie bei Magenschwäche oder Unregelmäßigkeiten der Verdauungswerkzeuge** (Diarrhöe 2c.) bisher als wichtiges Fabrikgeheimniß bewahrt wurde.

Die mannichfachen Mühsale unserer ritterlichen Armeen bewogen uns jedoch, dieses Fabrikat einmal im Großen anzufertigen und den hohen Heerführen zur Disposition zu stellen.

Wir haben die Genugthuung, hierdurch anzeigen zu können, daß diese Widmung sofort angenommen und speziell von

Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Preußen

huldreichst bestimmt wurde, daß diesem Erfrischungsmittel der Name des

ersten glorreichen Gefechts unter Höchstseinem Commando

„Nachod"

beigelegt werde.

Demnach stellen wir diesen Liqueur von heut ab

in Originalflaschen à 12½ Sgr.,

die mit **unserem Etiquet und Stempel** versehen sind, zum Verkauf, und erlauben uns auch, im Hinblick auf die neuerdings mehrfach vorgekommenen

Cholera-Erkrankungen,

denselben seiner, dieser Krankheit entgegenkämpfenden Wirkung wegen dringend zu empfehlen.

Breslau, im Juli 1866.

Seidel & Co., Ring 27.

PS. Gut empfohlenen Firmen, welche Niederlagen zu übernehmen geneigt sind, wird lohnender Rabatt zugesichert.

Die ärztlich geprüften und empfohlenen

Gesundheits- und Cholera-Bauchbinden

aus der Fabrik des Herrn **Friedrich Engel in Erfurt** empfiehlt

C. A. Rudolphy

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von

Concert-, Salon- u. Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums u. Harmonicordes,

aus den bestrenommirten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate von

C. Bechstein und **W. Biese** in Berlin, Königl. Hof-Pianoforte-Fabrikanten.
Steinweg in Braunschweig. **Henri Herz** in Paris.

Charles Voigt in Paris.
Merchlin in Berlin.
Jacob Czapka in Wien.
Julius Gräbner in Dresden.
Carl Scheel in Cassel.
J. & P. Schiedmayer in Stuttgart.
J. G. Irmler in Leipzig.
Ernst Irmler in Leipzig.
Hölling & Spangenberg in Zeitz.
F. Dörner in Stuttgart
C. Lockingen in Berlin.
Mädler, Schönleber & Co. in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Probsteier Saatroggen u. Weizen

offerirt **Richard Grundmann.**

Bekanntmachung, die Cholera betreffend.

Die unterzeichnete Fabrik, durch ihre heilkräftigen Fabrikate im In- und Auslande wohl renommirt, ist in der glücklichen Lage nachweisen zu können, daß bis zum heutigen Tage Niemand von jener schrecklichen Krankheit heimgesucht worden, der sich rechtzeitig mit einer

chemisch praparirten Cholera-Schutz-Leibbinde,

aus unterzeichneter Fabrik herrührend, bekleidet hat! Diese Leibbinden, von Albert Rosenthal in Berlin, Breitestraße Nr. 7, erfunden, erlangten ihre Berühmtheit zur Zeit der Epidemieen in Werdau i. S., Luxemburg, Rotterdam durch Erfolge wahrhaft wunderbarer Art, haben aber auch zu allen anderen Zeiten vermöge ihrer Imprägnirung mit gewissen Substanzen, die auf eine normale Transpiration und Warmhaltung des Unterleibes hinwirken, bekanntlich die allernöthigsten Requisiten zur Fernhaltung der Choleragefahr, unübertreffliche Dienste geleistet, so daß Seitens Behörden und aller medicinischen Autoritäten die höchsten Anerkennungen nicht vorenthalten wurden. — Möge daher die gesammte Bevölkerung aller derjenigen Orte, wo augenblicklich die gefürchtete Krankheit wüthet, im heiligsten Interesse der Selbsterhaltung sich unverzüglich eines so ausgezeichneten Schutzes durch Ankauf dieser Leibbinden versichern, umsomehr als der Preis pro Stück, der weniger Bemittelten halber, nur auf 1 Thlr. festgestellt worden! Exemplare, denen der Fabrikstempel „Albert Rosenthal" fehlt, sind unächt, und wird das verehrliche Publikum noch besonders ersucht massenhaft vorgekommener Täuschungen halber auf Firma, Straße und Hausnummer 7 genau zu achten.

Berlin, 20. Juli 1866.

Die Fabrik chemisch präparirter Heilunterkleider.

Breitestraße Nr. 7.

PS. Bestellungen von außerhalb werden unter Nachnahme prompt ausgeführt. — Wiederverkäufern ein angemessener Rabatt, und wird jeder Sendung eine das Imprägnirungsverfahren erläuternde Brochüre gratis beigefügt.

Besten gelben Kientheer

in festen Gebinden von 100 Quart, in eigenen Forsten selbst gezogen, empfiehlt am billigsten hier, ab Rathsholzhof

Julius Wald.

Abfolgescheine im Comtoir Schubstraße 31.

Bestellungen auf den rühmlichst bekannten

Reppertschen Torf

nehme ich bis auf Weiteres täglich entgegen.
Preis 1. Klasse 2 Thlr 7½ Sgr.
2. Klasse 2 Thlr.
frei vor die Thür.

L. Bosch,
Mönchenstr. 3.

Im Sarg-Magazin

der Tischler- und Stuhlmacher-Innung,

Breitestraße 7,

sind stets Särge in allen Größen und jeder Art billigst zu haben.

F. Knick,

40, obere Schulzenstr. 40,
1 Treppe hoch,
empfiehlt Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe jeder Art
Schwarze Zeug-Gamaschen von 1⅓ Rt. an.

Besten Tischler-Leim à Pfd. 5 Sgr.
Feinste frische Butter à Pfd. 9 Sgr.
empfiehlt

Carl Schack,
Baumstr. 5, Ecke der Petersilienstr.

Schuh-Lager

von **C. L. Schwiefert** in Berlin,
wohl assortirt, befindet sich
Kleine Domstraße Nr. 12.

Wittwe Witthuhn, geb. Eschenbach,
empfiehlt sich bei vorkommenden Fällen als gut arbeitende Schneiderin. Zugleich empfehle ich meinen Schneider-Unterricht im Hause, da ich während einer Reihe von 12 Jahren im geschlossenen Zirkel unterrichtete. Junge Damen bitte ich, sich bei mir des Morgens zwischen 8 u. 9 Uhr zu melden, in welcher Zeit ich am sichersten zu sprechen bin.
Hagenstraße Nr. 4, 3 Tr. rechts.

Mengen (Württemberg).

Nicht zu übersehen!

Nach vielen Versuchen ist es mir endlich gelungen, die so schönen und guten Petroleum- (Erdöl-) Fässer geschmacklos herzustellen, so daß dieselben als Gebinde zu Wein, Obst-Most u. s. w. verwendet werden können. Gegen ein Honorar von 10 Fl. oder 6 Thlr. preußisch (welche erst nach dem Gelingen beansprucht werden) bin ich bereit die gründliche Unterweisung zu ertheilen. Auf frankirte Anfrage ertheilt Näheres

Konrad Fähndrich.

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Dienstag, den 14. August 1866:

Erziehungs-Resultate,
oder:
Guter und schlechter Ton.
Lustspiel in 2 Akten von Karl Blum.

Hierauf (Zum 2. Male):

Jenseits der Grenze.
Patriotisches Gemälde mit Gesang in 2 Abtheilungen und einem Schluß-Tableau von Haber.

Zum Schluß:

Auf vielseitiges Verlangen:
Des Madchens Traum.
Gedicht von Nielsen. Musik von Lumbye.
Mit 7 Tableaux.
Vorgetragen von Herrn Kneiff.

Vermiethungen.

Drei Remisengebaude nebst Böden und großem Hofraum sind zum 1. Oktober d. J, Eisenbahnstr. Nr. 6/7, einzeln oder im Ganzen billig zu vermiethen. Näheres daselbst beim Aufseher **Krumm.**

Stettin, den 13. August 1866.

Breitestr. 39, 3 Tr., ist eine möbl. Stube mit Cabinet, beides nach vorne, und Entree zum 1. September zu verm.

Paradeplatz 30 ist die Parterrewohnung und die 2 Etage zum 1. Oktober zu vermiethen. Das Nähere 2 Tr.

Wegen Versetzung ist gr. Domstr. 19, 3 Treppen hoch, die Wohnung von 5 Stuben, Kabinet nebst Zubehör zu vermiethen.

Rosengarten 17

ist zum Oktober die Belle-Etage und eine Wohnung von Entree, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Bodenkammer, gemeinsch. Waschhaus u. Trockenboden incl. Wasserl. z. v.

Speicherstr. 9,

3 Treppen, sind 5 heizb. Stuben, 2 helle Kammern, Küche u. sehr gute Wirthschaftsräume zus. oder in Vorder- u. Hinterquartier geth. z. 1. Octob. o. sp. z. v. Ausserdem 1 möbl. Stube nebst Kammer das. sofort.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:

nach Berlin I. Zug 6^{30} fr., II. Zug 12^{45} Nm., Kourierzug 3^{54} Nm., III. Zug 6^{30} Nm.

nach Köslin und Kolberg I. Zug 7^{50} fr., Kourierzug nach Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11^{32} Vm., II. Zug 5^{17} Nm.

nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Naugard) 10^{8} Vm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg II. Zug (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Gollnow) 5^{17} Nm.

nach Pasewalk (Stralsund und Prenzlau) I. Zug 7^{5} Vm., Eilzug 10^{45} Vm., gemischter Zug 1^{30} Nm., III. Zug 7^{55} Nm.

nach Stargard 7^{50} Vm., 10^{8} Vm., Eilzug 11^{32} Vm., 5^{17} Nm., Gem. Zug 10^{45} Nm. (in Altdamm Bhf. Anschluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.).

Ankunft:

von Berlin I. Zug 9^{55} Vm., Kourierzug 11^{23} Vm., II. Zug 4^{50} Nm., III. Zug 10^{28} Nm.

von Pasewalk Gem. Zug 8^{49} Vm., II. Zug von Pasewalk (Stralsund) 9^{38} Vm., Eilzug 4^{35} Nm., III. Zug 7 Nm.

von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11^{54} Vm., II. Zug 6^{17} Nm., Eilzug von Köslin (Kourierzug von Stargard) 3^{44} Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9^{20} Nm.

von Stargard Lokalzug 6^{5} fr.

Posten:

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4^{25} fr.
Kariolpost nach Grünhof 4^{45} fr. und 11^{20} Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5^{50} fr., 12 Mitt., 5^{50} Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow 11^{45} Vm. u. 6^{30} Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11^{55} Vm. u. 5^{55} Nm.
Botenpost nach Grünhof 5^{45} Nm.
Personenpost nach Pölitz 5^{45} Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5^{40} fr. u. 11^{55} Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5^{40} fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow 7^{15} fr.
Botenpost von Neu-Torney 5^{45} fr., 11^{55} Vm. u. 5^{45} Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11^{30} Vm. u. 7^{30} Nm.
Botenpost von Pommerensdorf 11^{50} Vm. u. 5^{50} Nm.
Botenpost von Grünhof 5^{20} Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.